

Band 1: Mauern fliegen in die Luft.

Theatertexte aus Argentinien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Spanien und Uruguay

Herausgeberinnen: Franziska Muche, Carola Heinrich

heißt der erste Band, der die kulturelle Vielfalt des iberoamerikanischen Sprachraums abbilden möchte. Von den neun Texten zeitgenössischer Autor*innen aus den Jahren 2009 bis 2019 waren zwar einige bei Gastspielen internationaler Festivals wie z.B. *¡Adelante!* in Heidelberg zu sehen, doch keiner ist bisher in deutscher Sprache zur Aufführung gebracht worden. Die ausgewählten Stücke spiegeln Themen und Tendenzen des letzten Jahrzehnts wider, in denen die Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur Natur - und zu sich selbst als Teil der Natur - die Sorge um den gesellschaftlichen und politischen Rückschritt, die wachsende Skepsis, ob eine positivere Zukunft überhaupt noch möglich sei, auch auf dem Theater unüberhörbar gestellt wird. Neben den über Lateinamerika hinaus bereits etablierten Dramatikern wie Guillermo Calderón und Manuela Infante (Chile), Sergio Blanco und Santiago Sanguinetti (Uruguay), Rogelio Orizondo (Kuba) oder Fabio Rubiano (Kolumbien), kommt daher auch eine Reihe von Autor*innen in ihren 30ern und 40ern zu Wort, Itzel Lara (Mexiko), Lola Blasco (Spanien) und Marie Alvarez (Argentinien), die in jüngerer Zeit durch ungewöhnliche Stücke auf sich aufmerksam gemacht haben. Schwarzer Humor, bitterer Sarkasmus, subtile Ironie, groteske Überzeichnung und Zuspitzung sind die Mittel, die sie verwenden, um eine Sprache für ihre Verstörung über den Zustand der Welt zu finden, wenn unter harmlosen und glatten Oberflächen scheinbarer Ordnung die Abgründe des Absurden und das Chaos aufbrechen, und Unfälle oder surreale Ereignisse den Erfahrungskosmos der Protagonisten sprengen.

Das Team von 4 Übersetzerinnen: Franziska Muche, Spezialgebiet spanischsprachiges Theater; Dr. Carola Heinrich, Literaturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Lateinamerika, Miriam Denger, Dramaturgin, Spezialgebiet kubanisches Theater und Hedda Kage, Spezialgebiet lateinamerikanisches Theater, hat in intensivem Austausch mit zwei lektorierenden Kolleginnen in diesem neuen Projekt auch die Herausgeberinnen unterstützt, die für die Projektentwicklung und Auswahl der insgesamt siebzehn Stücke der ersten beiden Bände 2019 mit einem Initiativstipendium, und für die weitere Umsetzung 2020 mit einem Exzellenzstipendium des Deutschen Übersetzerfonds gefördert wurden.